



Von der gemeinsamen Evaluation einer Bibliothekssoftware zum Projekt «Swiss Library Service Platform»

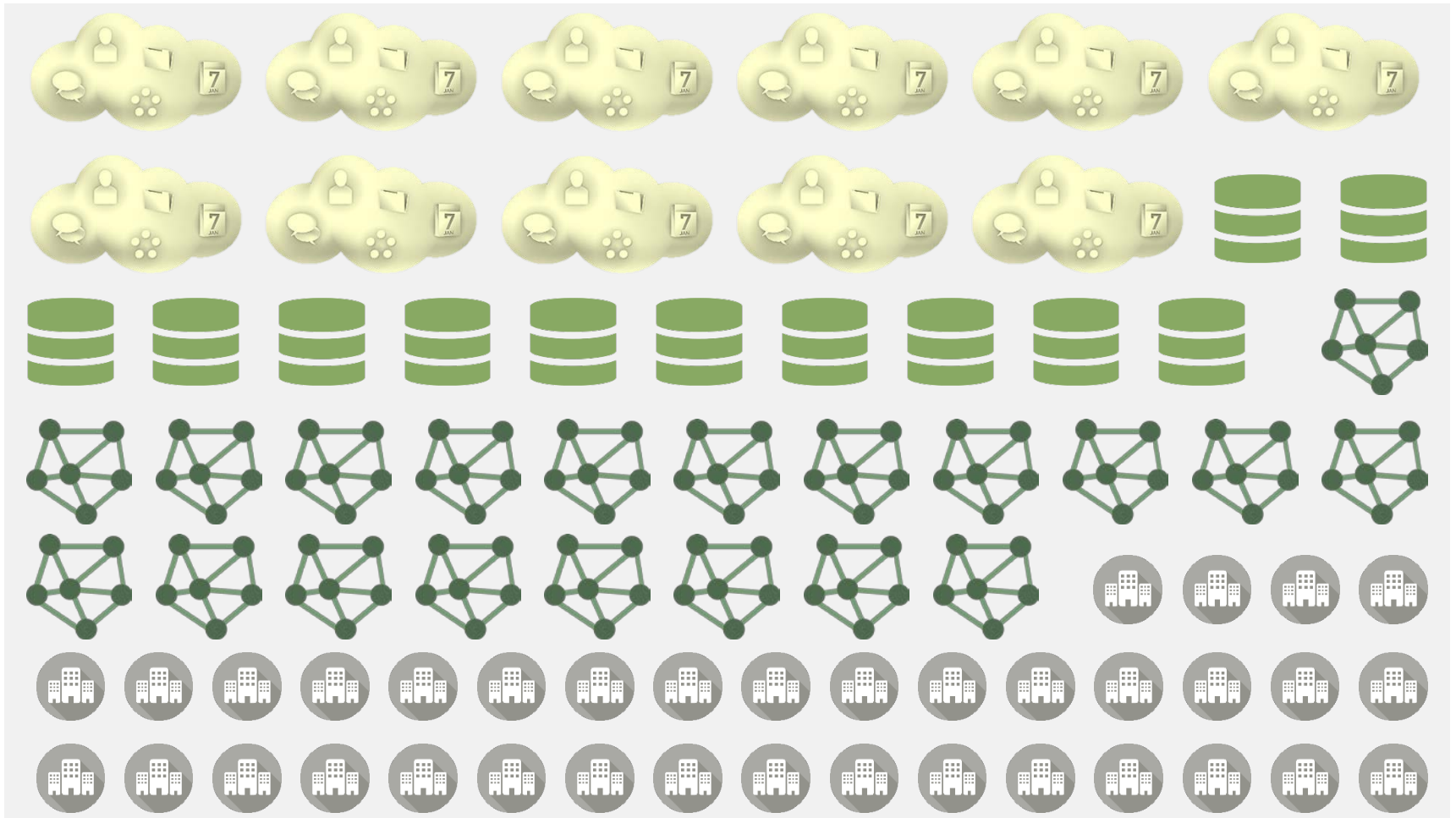
Andreas Kirstein

Stv. Direktor ETH-Bibliothek / Leiter NEBIS-Verbund

Inhalt

1. Ausgangslage
2. GEMEVAL
3. Vision: Swiss Library Service Platform
4. Partner
5. Projektvorgehen
6. Künftige IT-Lösung

Ausgangslage 2013



Aktuelle Bibliothekssysteme CH



Aleph von Ex Libris



ALMA von Ex Libris



SISIS-SunRise von OCLC



HEC BIBLIOTHECAplus von OCLC



VTLS von Innovative III

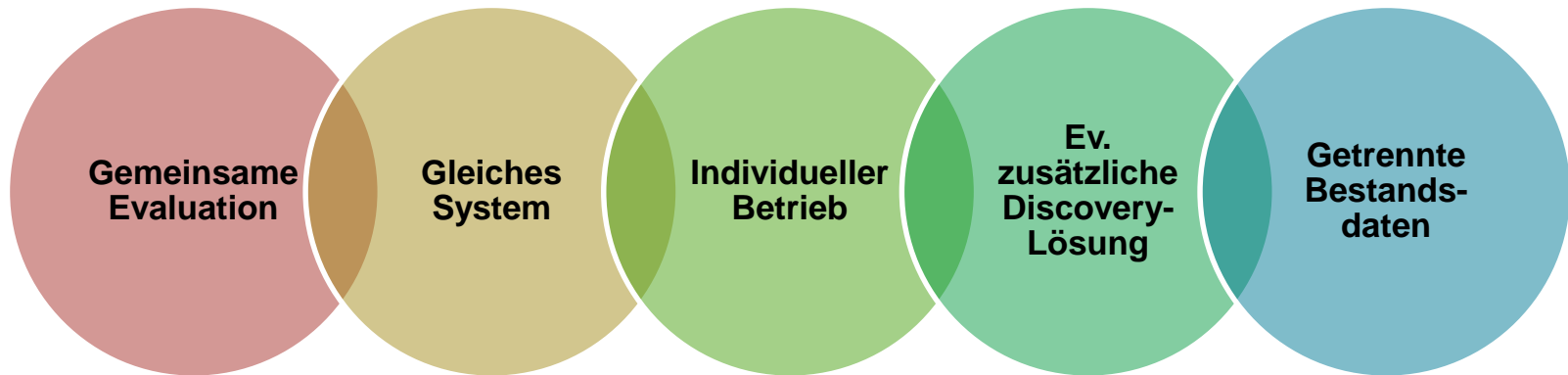


Bibdia von BIBER



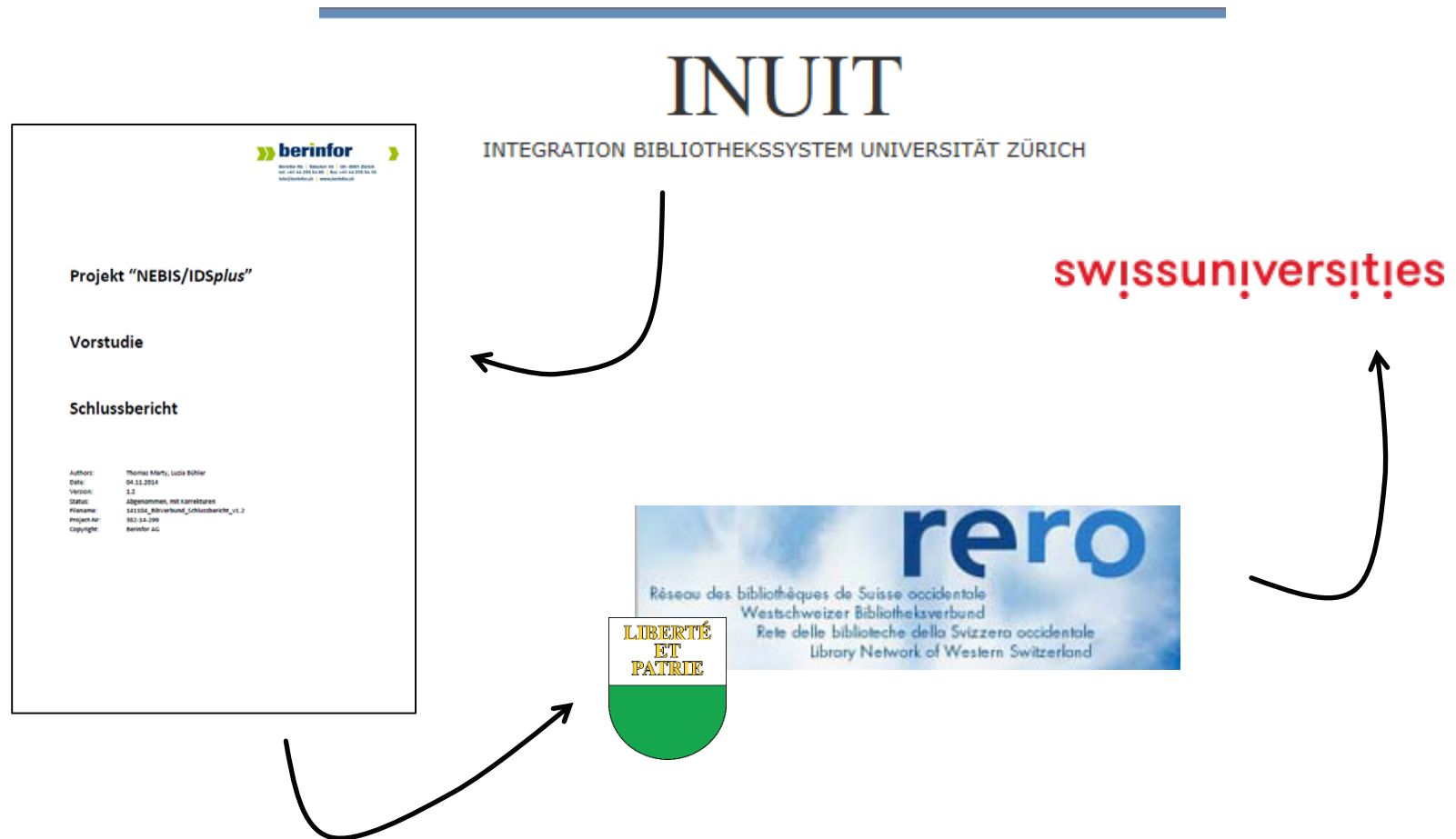
Netbiblio von AICoda

Idee GEMEVAL (Geplant Mitte 2012 bis Mitte 2015)



- Im Auftrag von IDS, RERO, NB
- Projektleitung BCU Lausanne
- Wurde Ende 2013 abgebrochen

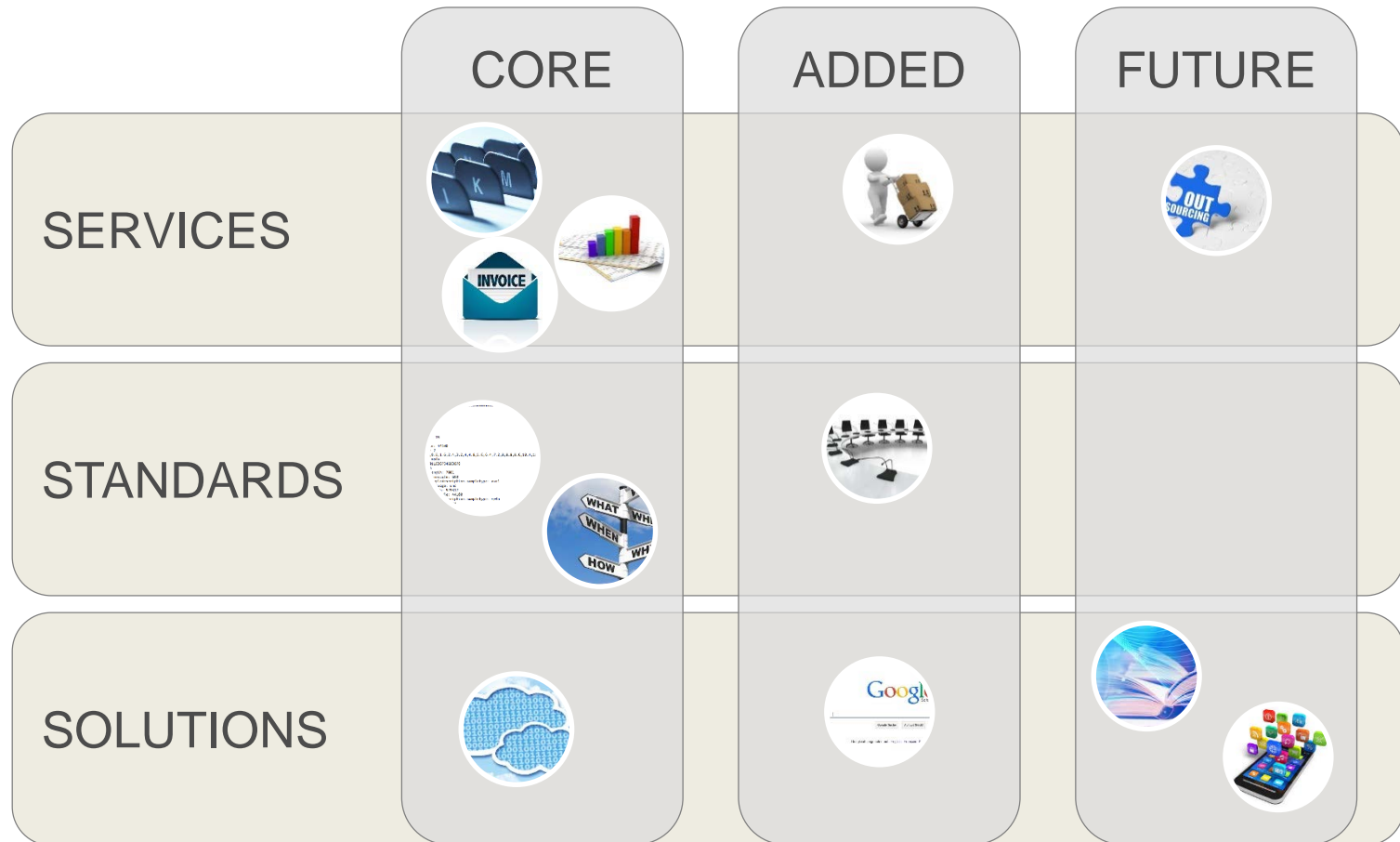
Andere Entwicklungen...



Window of Opportunity

- Technologiewechsel der Bibliothekssysteme
- Keine weitere Integration in ein Aleph-Netzwerk
- Neugestaltung der Schweizerischen Bibliothekslandschaft
- Cloudbasierte Lösung für die gesamte Schweiz
- Förderprogramm SUK P-2

Vision: Swiss Library Service Platform



Vision: Beispiele (1/2)



Pflege der gemeinsamen Datencloud



Festlegen von gemeinsamen Standards



Pflege der gemeinsamen Metadaten



Verbundadministration



Zentrale Rechnungsstelle



Statistik

Vision: Beispiele (2/2)



Discovery-Tool: einheitlich oder individuell



Gemeinsame Kurier-Dienste



Vertretung in Gremien auf internationaler Ebene



Outsourcing von Bibliotheksdienstleistungen



Integrierte Publishing-Plattform betreiben



Gemeinsame Mobile-Services anbieten

Projekt-Partner und weitere Beteiligte

	ETH Zürich
	Haute Ecole de Gestion de Genève
	Informationsverbund Deutschschweiz
	Réseau des bibliothèques de Suisse occidentale (RERO)
	Universität Basel
	Universität Bern
	Université de Fribourg
	Université de Genève
	Universität Zürich
	Zentralbibliothek Zürich

Zusätzlich aktiv beteiligt:

- Kantonsbibliothek Aargau
- Zürcher Hochschule der Künste
- Nationalbibliothek
- Mediathek Wallis
- Universität Neuenburg
- Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne
- Stadtbibliothek Schaffhausen
- Kantonsbibliothek St. Gallen
- Zürcher Hochschule der Angewandten Wissenschaften
- Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken
- HTW Chur

Förderentscheid SUK P-2



PROJEKTANTRAG



15. Februar 2015



FÖRDERENTSCHEID
SWISSUNIVERSITIES



22. Juni 2015

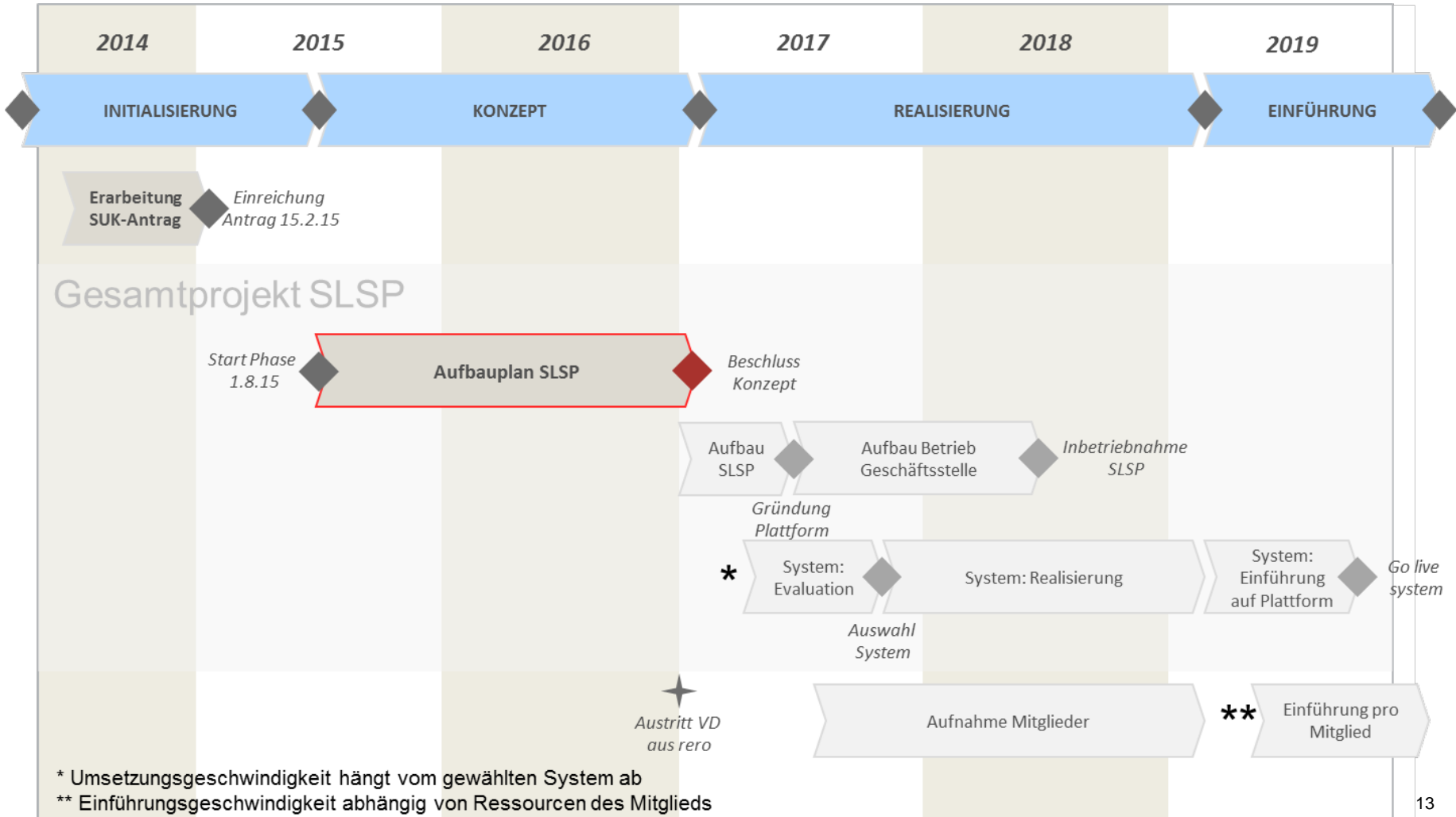


PROJEKTSTART



01. August 2015

Projektplan



* Umsetzungsgeschwindigkeit hängt vom gewählten System ab
 ** Einführungsgeschwindigkeit abhängig von Ressourcen des Mitglieds

Projektgliederung

AP 0: Initialisierung

- Projektplanung und –aufgleisung, Besetzung von Gremien und Arbeitsgruppen
- Erarbeitung und Verifikation Soll-Skizze , inkl. Klärung Schlüsselfragen (zentral / dezentral, organisatorische Konfiguration,...)
- Kickoff

AP 5: Integration und Projektmanagement

- Projektreporting / Berichterstattung
- Dokumentation, Bericht zur Konzeption
- Beschlussfassung

AP 1: Dienstleistungen & Geschäftsmodell

- Dienstleistungsportfolio
- Geschäftsfelder / Kunden
- Wertschöpfung
- Finanzierungsmodell
- Return on Engagement

AP 2: Organisation & Governance

- Organisatorische Lösung
- Rechtsform
- Governance und Führungsstrukturen
- Betriebsorganisation Geschäftsstelle

AP 3: Prozesse und IT-Anforderungen

- Definition der Kernaufgaben des Systems
- Rollenkonzept
- Anforderungen an das System
- Anforderungen an den Implementierungspartner
- Migrationskonzept

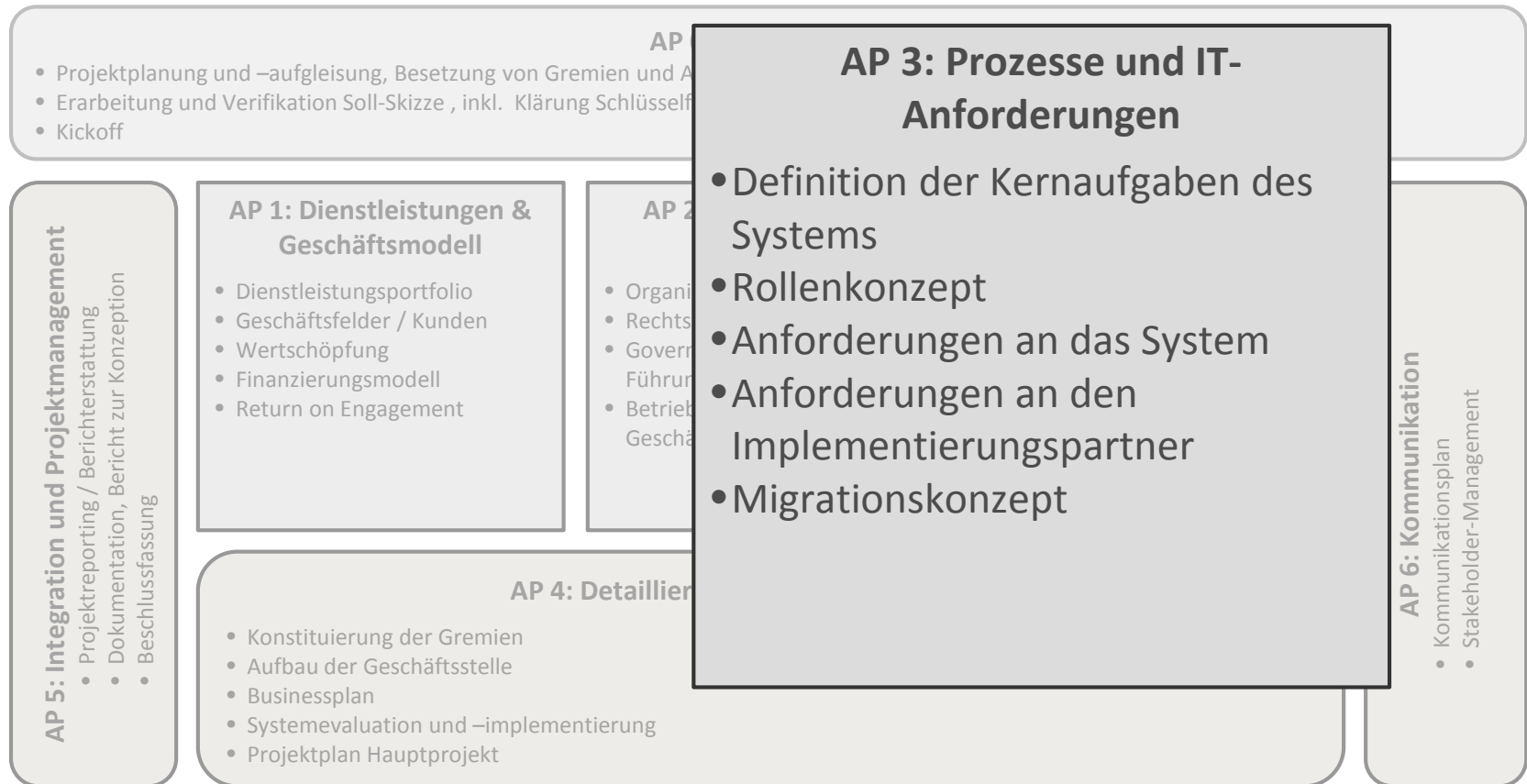
AP 4: Detaillierte Planung der Folgephasen

- Konstituierung der Gremien
- Aufbau der Geschäftsstelle
- Businessplan
- Systemevaluation und –implementierung
- Projektplan Hauptprojekt

AP 6: Kommunikation

- Kommunikationsplan
- Stakeholder-Management

Projektgliederung



Teilprojekt 3: Ziel



Ausschreibung einer IT-Lösung

Teilprojekt 3: Der Weg zum Ziel



Ausschreibung einer IT-Lösung



- Bedarfserhebung bei möglichen «Kunden»
- Kooperationsmöglichkeiten prüfen
- Anforderungen der Plattform definieren
- Rollenkonzept: Identity & Access Management
- Systemarchitektur: zentral / dezentral
- Relevante Standards definieren
- Marktübersicht
- Migrationskonzept
- Umsysteme

Teilprojekt 3: die zentrale Frage

Was können bestehende Systeme? Wird ein System an unseren Bedarf, oder unser Bedarf an ein System angepasst?

... und weitere Herausforderungen:

- Abstimmen der IT-Lösung auf die Organisationsform des Verbundes / der neuen Plattform oder umgekehrt
- Abhängig von den gewünschten Dienstleistungen und Services
- Migrationskonzept: Paralleler Betrieb des alten und des neuen Systems
- Gewählte Lösung wird kaum alle Partner gleichermassen glücklich machen

Optimism is the faith that
leads to achievement; nothing
can be done without hope and
confidence.

Helen Keller

Vielen Dank!

Fragen?

Andreas Kirstein

ETH-Bibliothek

andreas.kirstein@library.ethz.ch